Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

richt vom vorigen Sommer und ber bafelbft angebrachten Borsichlage ju Berbefferungen.

Die Infanterie ist ihrem oft recht beschwerlichen Dienst, wie schon bemerkt, burchgehends mit Gifer und mit entsprechendem Erfolg obgelegen, inzwischen hat sich in höherem Maaße als bisanhin der Mangel an hinlanglicher Dienstzeit zur gehörigen Ersternung des Feldetenstes bei der Mehrzahl der Bataillone fühlbar gemacht. hier sind noch große Lücken auszufüllen, was nur dann möglich wird, wenn die Instruction der Insanterie centralisiert, die Dauer des Rekrutenunterrichtes verlängert wird und die Biederholungskurse in größerem Maaßtade stattsinden, wobei auch den Brigadiers und Generalstadsossizieren Gelegenheit geboten wird, mitzuwirken und sich praktisch auszubilden, endlich die Zusammenzüge von Truppen aller Wassen zu größeren taktischen Uebungen beträchtlich vermehrt werden; denn nur durch vielsache Ersahrungen, nicht aus Reglementen und Büchern, läßt sich der Feldbienst in ausgedehnterem Sinne erlernen.

hierbei wird bann auch ben Führern Gelegenheit geboten, ihre Truppen kennen zu lernen, und sich praktisch in beren Führung zu üben, was jeht nur in so geringem Maaße und selten ber Fall ift. Die bitteren Ersahrungen ber Franzosen haben zur Genüge gezeigt, wie nothwendig eine permanente Organisation ber Armeecerps und Divisionen, und wie verberblich bas Zusammenwürseln von solchen, erst im Momente, wo man ihrer vor dem Feinde bedarf, ist, besonders wenn die Truppe die Führer nicht kennt und umgekehrt, lauter Zustände, wie wir sie leider jeht haben; denn mit der Armeecerganisation blos auf dem Papier ist noch nicht viel geholsen. Die Truppenausgebote von 1870 und 1871 haben zwar nun die Stäbe und Truppen einander näher gebracht, allein vorerst noch in unzureichender Weise.

Die permanente Aufstellung von Divisionars an ber Stelle ber bisherigen Infanterie-Inspectoren, bie Ueberwachung ber Infanterie-Inspectoren, bie Ueberwachung ber Infanterie-Inspection und Wieberholungsturse durch Erstere, jes weiten im Rayon ihrer Divisionen, die vermehrten Gelegenheiten zur Ausbildung der Generalstadsoffiziere, die so sehr nöthige Berebesseung des Schießunterrichts und einer Anzahl weiterer Details, die intensivere Instruktion der Kommissariasofsiziere, Quartiermeister, Wassenofsiziere zc. sind Momente, die nicht genug betont werden können, um die Wehrkraft unseres Landes zu steigern.

Die beiben Sappeurfompagnien Ar. 1 und 5 haben wenig Gelegenheit gehabt zu Leiftungen in technischer Richtung, folde aber ftets zur Bufriebenheit ausgeführt und fich im übrigen Dienft in Fleurier und Biel als eine Elitetruppe bewährt.

Die vier Dragonertompagnien haben ihren Dienst recht bestriebigend geleistet und ben Rugen bieser Baffe auf's neue beswiesen. Ganz ausgezeichnet und mit einer Unverbroffenheit, welche biesen braven Reitern zur Ehre gereicht, hat Dragonerkompagnie Rr. 7 von Baabt ben angestrengten Batrouillens und Orbonnangsbienst im Bruntrut'schen vollzogen, und trop bieser Leistungen bei strengster Jahreszeit ihre Pferde in sehr gutem Stand erhalten.

Der Artillerie fiel keine bankbare Rolle ju; einige ber Grenze zunächst befindliche Batterien leisteten gute Dienste behufe Sammslung ber französischen Wassen und Depote. Alle wußten die oft nicht unbeträchtlichen Marschhindernisse leicht zu bewältigen, und namentlich die Batterien Nr. 4, 13 und 18 und die Gebirgsbatterien Nr. 26 und 27, sowie ber Divisionspart, welche Märsche über ben Repatsch und andere schwierige Gebirgstouren ausschhrten, und alle erhielten bezüglich Dienstbestissenheit und Disciplin bas Lob ihrer Borgesetten.

Der Eisenbahnen und Telegraphen erwähne ich hier nicht mehr; beren theilweise unbefriedigende Leiftungen im Lause bieses Winters sind dem gesammten schweizerischen Publikum zur Genüge bekannt und die Bundesbehörde ift schon längst tamit besschäftigt, den wesentlichen Uebelständen abzuhelsen. Möge es ihr gelingen, die Reibung, die bier dem Fortschritt im Wege steht, zu beseitigen, bevor es beim nächsten kriegerischen Anlaß zu spat sein durfte.

Sum Schlusse noch ein Bort an bie Regierungen, Ortobehörben und bie Bevolkerung ber beim Einmarich ber frangofischen Armee gunachft betheiligten Kantone.

Benn es gelang, bie erfte frangofifche Armee in bem trofts

losen Bustande, in welchem sich Mann und Pferd befanden, auf zunehmen und ohne Störung in bas Innere ber Schweiz forts zubringen, so gebührt bas Hauptverdienst einzig und allein ber Rächstenliebe, ber Opferwilligkeit, bein aufopfernden christlichen Sinne ber Bevolkerung bieser Kantone, die in wahrhaft ruhrens ber Beise fast unmöglich scheinende Leistungen hervorbrachte.

Diefen Taufenben ebler Wohlthater, von benen Jeglicher nach Kraften zu Linderung ber Roth beifteuerte, von benen einige felbst bas Opfer ihrer Rachftenliebe wurden, fei hier mein warmster Dant gezollt. Die erhebenben Scenen jener Tage werben meinem Gebachtniß unvergestlich eingeprägt bleiben.

Marau, ben 19. Juni 1871.

Der Oberbefehishaber ber fameigerifchen Armee: Dans Bergog.

Bertheilung ber internirten Frangofen auf bie Rantone.

	7	9.0		
	Kanton		Stanb nach beens bigter Instrabirung am 21. Febr.	Angeordnete Butheilung.
	Bern		19,831	20,000
	Burich		11,031	11,000
	Lugern		5,086	5,000
	Uri	,	383	400
	Schwyz		. 911	1,000
	Midwalben		359	300
	Obwalden		350	400
	Glarus	•	823	1,000
	Bug		640	700
	Freiburg		4,663	4,000
	Solothurn		2,986	3,000
	Bafel-Lantichaft	,	1,405	1,500
	Bafel-Stadt .		1,380	1,500
	Schaffhausen .		1,106	1,200
	Appenzell A .= R.		1,591	1,500
	Appenzell J.=Rh.			200
	St. Gallen		. 7,541	7,000
	Graubunben .		. 1,029	1,000
	Aargau		. 8,810	8,800
	Thurgau		. 4,200	3,900
	Waadt		. 8,100	8,000
	Wallis		. 1,076	1,000
	Meuenburg		. –	1,000
	Genf			1,500
			83,301	

Bertheilung ber frangofifchen Pferbe auf bie Rantone.

	. •		or u		v II	٠.		
Ranton	Bern .						2,158	Pferbe.
Thun							1,020	,,
Ranton	Aargau						1,091	
,,	Luzern		•				1,013	
	Waabt	•					1,300	,,
,	Solothur	n				•	003	
<i>w</i>	Bafel-Bar	nbfd	aft				500	
,,	Thurgau		•				500	
,	Burich						1,139	,
,	Freiburg	٠	•	•	•		628	
•	St. Gall	en	•		•	•	500	
,	Reuenbur	rg	•	•	•	•	300	
					_		10,649	Pferbe.

Verschiedenes.

(Der Ausfall aus Paris am 21. Dezember 1870.) (Schluß.) Außer ben Kampfen in Le Bourget und bei Stains fand aber noch auf ber ganzen Linie am 21. ein sehr bedeutens bes Artillerie: Gesecht statt. Die seinblichen Forts seinen von 7½ Uhr Morgens mahrend bes ganzen Tages ein überaus heftiges Feuer ununterbrochen sort, webei die schwersten Geschosse bis auf 8000 Schritt weit geschleuber wurden. Die übergroße

Entfernung erichwerte jeboch bas richtige Bielen, und verurfachte | bas foloffale Feuer baher nur unbebeutenben Schaben. Unter bem Soun ber Festungegeschute entwidelte fich aber auch eine gabls reiche Fele Artillerie; 2 Batterien nahmen vor Courneuve, 10 Batterien Felegeschupe und 3 Mitrailleusen Batterien norblich und nordoftlich von Dranen, bei Groelan Ferme, Stellung und be-Schoffen bas gange vorliegende Terrain bis Dugny, Bont Iblon, Le Blanc Mesnil, Aulnay, Sevran. Die Batterien ber 2. Garbe= Divifion, fowie 4 Batterien ber Rorps Artillerie, erwiderten bies Feuer zunächft aus ben Bofitionen zwischen Le Blanc Desnil und Mulnay, fowie norblich von Bont Iblon; um 12 Uhr rudten zwei biefer Batterien über bie Brude von Iblon vor und nahmen 700 Schritt von ter Norboftede von Le Bourget Stellung, mit Front gegen Cutoften und 2000 Cdritt vor ben feinblichen Batterien bes rechten Flugels. Unfange hatten biefe Batterien bei bem numerifch überlegenen feintlichen Artilleriefeuer viel gu leiben, hielten aber ftanbhaft aus, bis fie burch zwei reitenbe Batterien ber Rorps-Artillerie verftartt wurden, und nun erwics fich bas preußische Artilleriefcuer bem frangofifden fo überlegen, baß nach zweistundigem lebhaftem Befchuttampfe bie beiben feinblichen rechten Flugel-Batterien jum Schweigen gebracht waren, wahrend auch bas Feuer ber anderen Batterien allmählig erlahmte. Den letten erforberlichen Drud gaben zwei außerdem noch vorgezogene preußische Batterien (eine leichte und eine fcmere ber 2. Garbe Divifien). Allmählich verftummte bas Feuer ber frangofifden Batterien, bie Infanteric jog fich gurud und ber Ausfall war auf allen Buntten gurudgeschlagen. Bei Sonnenunter: gang bezogen bie preußischen Truppen fammtlich ihre alten Stellungen. Wenn ber frangofifche Bericht behauptet, ber B. Trechu brachte mit ben Truppen bie Racht auf bem Schlacht felbe gu, fo ift bice eine fehr zweifelhafte Phrafe, ba bas eigentliche Schlachtfelb von ben Frangofen geraumt wurde und fie ihre alten Borpoftenftellungen unter bem nachften Schufbereich ber Forte wieber bezogen.

Die preußischen Berluste beliefen sich auf 14 Off. unb 400 Mann, barunter 1 Off., 33 M. Tobte, bie ber Franzesen waren bebeutenber. Zwei Kempagnien Marine-Füsiliere, bie zu ben besten Truppen ber Franzesen gehören, welche in Le Bourget eingebrungen waren, wurden bert umringt und sammtlich gesanzen gen genommen ober getöbtet.

Im Ganzen mochten bie gegen bie Garbe entwickelten französischen Infanteriemassen 40,000 M. betragen haben; es kamen aber nur bie regulairen Truppen bei Le Bourget und Stains zum wirklichen Gefecht und hielten sich bie übrigen Kolonnen ber mobilen Nationalgarbe in so weiter Entfernung, baß bie Garben ihre Reserven nicht ins Feuer zu ziehen brauchten und ben Ausfall in ihren Berpostenstellungen zuruchzuschlagen vermechten.

II. Ausfall gegen bas XII. (R. Gachfifche) Armee-Rorps. Das XII. 21 .- R., fich an ben linten Flügel bes Barbe-Rorps bei Sevran anschließend, besette bas Terrain bis jur Marne. Bormittage murte nur eine fachfische Feldwache auf bem außerften rechten Flügel an ber Deper Strafe von einem frangofifchen Bataillon angegriffen, welcher Angriff jeboch abgewiesen murbe. Im Uebrigen wurde ber fachfische rechte Flügel nur burch Artilleriefeuer beunruhigt, namentlich vom Mont Avron ber, wofelbft am Morgen neue Batterien bemastirt worben waren. Gegen ben linken Flügel gingen Mittage eine frangofische Divifion von Reuilly por und brangte bie Felbmachen in Daifon-Blanche und Bille-Eprart, por ber Stellung ber 24. Divifion gurud. Die oftwarts von biefen Orten beginnenbe Ueberschwemmung ber Marne perhinderte an fich bas weitere feindliche Borbringen gegen bie ftarte Stellung ber 24. Divifion bei Chelles, jumal wurttem : bergifche Batterien vom linken Marne-Ufer bei Roify le Grand bas gange Terrain in Flankenfeuer nahmen.

Bur eventuellen Unterstützung bes Garbe-Korps waren am Morgen bie 3 Bataillone bes Grenabier-Regiments Nr. 101 und 9 Batterien bei Livry aufgestellt worden; als biefe nicht zur Berwendung gesommenen Truppen Nachmittags 5 Uhr bei ber Division wieder eintrafen, beschoß ber Divisions-Kommanbeur,

S.Et. v. Nehrhoff, bie Biebereinnahme ber Borpoftenftellungen bei Maifon-Blanche und Bille-Evrart.

In Folge beffen rudte ter Oberft v. Lindemann, Rommanbeur bee Inf. Regte. Dr. 107, mit bem 2. und 3. Bataillon feines Regiments und bem Jager-Bataillen Dr. 13 vor, gefolgt von ben britten Bataillonen ber Inf.-Reg. Rr. 105 und 106 als Referve. Um 61/2 Uhr war Daifon-Blanche fast ohne Berluft von Theilen des Inf. Reg. Rr. 107 und bes Jager-Bate. Rr. 13 mit hurrah genommen, und murben babei 1 Dajor, 5 Df. fiziere und 46 Mann gefangen genommen. In Bille-Evrart, einem Rompler von vielen einzelnen maffiven Saufern, mar ber Witerftand hartnadiger. In ftodfinfterer Racht bauerte bier ber Rampf, an bem nach und nach 8 Kompagnien ber Regtr. 107, 106 und bes 13. Jager:Bataillone Theil nahmen, bie Mitternacht. G. Blaife, Kommandeur ber 2. Brigabe ber 2. Divifion bee 2. A.R. ber II. Armee fiel hier. Ge murben gegen 500 Frangofen vom 111. und 112. Linien-Regte. gefangen und ber gange Ort mit Ausnahme von maffiven Baufern wieber in Befin genommen. Bis gegen Morgen blieben Freund und Feinb in biefer Stellung. Ingwischen muchs aber bie Marneuberfdwemmung bergestalt, bag bie fachfifden Truppen etwa um 3 Uhr, bie Frangofen um 8 Uhr, ben nun faft gur Infel ge= wordenen Ort raumen mußten. Der fachfifche Berluft an biefem Tage belief fich auf 1 Offizier und 40, meift leicht Bermundete. Als eventuelle Referve 'ber 24. Inf. Divifion mar am Bormittag bes 21. auf Befchl bes großen Sauptquartiers bie 4. 3nf .= Divifion bes II. A.R. beorbert worben. Bon biefer rudte bie 8. Inf. Brigate mit 4 Batterien bis an bie Marne-Brude bei Boirce (1/2 DR. öftl. von Chelles) vor. Gine Unterftupung ber 24. Division war jedoch nicht erforderlich und rudten bie preußischen Truppen baber Abends 8 Uhr wieber in ihre Quartiere ab.

III. Ausfall gegen bas V. Armee-Korps. Bom Mont Baslerien wurde unter G. Roel eine Scheinbemonstration gegen Mentretout und Buzenval ausgeführt. Rur bei Buzenval tam es zu einem kleinen Gesecht, in welchem die Borposten bes Sager-Bais. Rr. 5 einen Angriff burch ihr wirksames Feuer zuruchschlugen. Die Reserven, selbst nicht einmal die Replis der Borposten brauchten ins Feuer gezogen zu werden. Wie alle anterten Fronten, so wurde auch der Rayon des V. A.-A. mit Granaten heftig beschossen. 350 Granathchusse vom Mont Balerien verwundeten im Bereich des ganzen V. Korps aber nur einen einzigen Mann.

IV. Demonstration von St. Denis aus gegen Epinat. Nach bem Bericht bes Abmirals be la Ronchière machten bas 10., 12., 13. und 14. Bataillon ber Mobilgarben ber Seine und ein Theil bes 62. Bats. ber mobilen Nationalgarbe von St. Denis am 21. Dezember eine Demonstration unter ber Leitung bes Kommanbanten Dauthemont in ber Richtung auf Epinat. Der Angriff bes 68. Bats. ber mobilen Nationalgarbe von St. Denis auf Epinai wurde burch zwei schwimmende Batterien unterstüpt. Der erreichte Erfolg wird nicht erwähnt, kann also nur under beutend gewesen sein.

In Unterzeichneter ift erschienen und in allen Buchs handlungen zu haben: Das

Schweizerische Repetirgewehr.

(Snftem Detterli.)

Eibgenössische Ordonnanz vom 30. Dezember 1869. Rebst einem Anhang über das Betterli=Einzelladungsgewehr, sowie das Schweiz. Kadettengewehr.

Nud. Schmidt, Major. Hiezu 4 Zeichnungstafeln. 8°. geb. Fr. 1.

Bom eidg. Militardepartement empfohlen. Zweite Auflage.

Bafel. Schweighauferifche Berlagsbuchhandlung.